E 21890 C

Montfort-Bote

Amtliches Bekanntmachungs- und Mitteilungsblatt für die Gemeinde Langenargen-Oberdorf

61. Jahrgang | Langenargen, 11. Januar 2013 | Nummer 1 / 2

Der Montfort-Bote erscheint wöchentlich jeweils freitags. – Preis: Einzelexemplar € 0,60, (per Austräger frei Haus monatlich € 2,70 / im Quartal € 7,80, bei Postbezug zuzüglich Postgebühren. **Redaktion:** Hermann Hauser (hh), Jahnstraße 1, 88085 Langenargen, Telefon 07543/3254, E-Mail: mobohh@t-online.de Redaktionsschluss: Dienstag 16 Uhr.

Anzeigen + Verlag: Schwäbische Zeitung Tettnang, Lindauer Str. 11, 88069 Tettnang, Tel. 07542/941860, Fax 07542/941826, E-Mail: anzeigen.tettnang@schwaebische.de, Anzeigenschluss: Mittwoch 10 Uhr. **Anzeigen + Vertrieb:** Schneider multimedia, Postagentur mit Toto-Lotto-Annahmestelle, Bahnhofstr. 36, 88085 Langenargen, Tel. 07543/2088, Fax 07543/2018.

Homepage der Gemeinde Langenargen: www.langenargen.de E-Mail: rathaus@langenargen.de und touristinfo@langenargen.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Veröffentlichungen der Gemeinde Langenargen: Bürgermeister Achim Krafft

Ein herzliches *Willkommen in Langenargen* an Familie Krafft

Wir begrüßen Sie herzlich, Achim Krafft, zu Beginn Ihrer ersten Amtsperiode seit 1.1.2013 in Langenargen und wünschen Ihnen einen guten Start als Bürgermeister. Ihr überzeugendes Wahlergebnis dürfte eine hervorragende Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit sein. Auch das volle Haus und die beeindruckende „Show" zu Ihrer Amtseinführung am vergangenen Montag in der Festhalle darf wohl als Votum der Langenargener Bevölkerung gewertet werden, Ihnen hier einen guten Anfang und erfolgreiches Wirken zum Wohle unserer schönen Gemeinde zu wünschen.

Gerne begrüßen wir auch Ihre liebenswerte Gattin und Eure vier Mädels herzlich in Langenargen und hoffen, dass Sie sich hier bald wohl und gerne zu Hause fühlen werden.

Redaktion und Verlag Montfort-Bote Langenargen
Amtliches Bekanntmachungs- und Mitteilungsblatt

Der Montfort-Bote gratuliert

Herrn Günter Wolff, Marktplatz 7, zur Vollendung seines 82. Lebensjahres am 12. Januar.

Frau Hildegard Pietrucha, von-Kiene-Straße 3, zur Vollendung ihres 87. Lebensjahres am 12. Januar.

Frau Zita Hammer, Amthausstraße 31, zur Vollendung ihres 84. Lebensjahres am 12. Januar.

Herrn Gottfried Dietel, Am Rosenstock 5, zur Vollendung seines 87. Lebensjahres am 13. Januar.

Herrn Nikolaus Fußstetter, Am Rosenstock 5, zur Vollendung seines 73. Lebensjahres am 14. Januar.

Herrn Halil Öztürk, Eichenweg 15, zur Vollendung seines 79. Lebensjahres am 15. Januar.

Herrn Erich Förg, Ortsstraße 49, zur Vollendung seines 75. Lebensjahres am 15. Januar.

Frau Ilse Noger, Am Rosenstock 2, zur Vollendung ihres 77. Lebensjahres am 16. Januar.

Frau Irmgard Knam, Schwedi 7, zur Vollendung ihres 74. Lebensjahres am 16. Januar.

Herrn Robert Senft, Bahnhofstraße 16, zur Vollendung seines 76. Lebensjahres am 16. Januar.

Herrn Wolfgang Wagner, Marktplatz 7, zur Vollendung seines 70. Lebensjahres am 18. Januar.

Herrn Günter Dudek, Amthausstraße 14, zur Vollendung seines 72. Lebensjahres am 18. Januar.

Herzlichen Glückwunsch, einen schönen Festtag, Gesundheit und alles Gute für das nächste Lebensjahr.

Bereitschaftsdienste

Erreichbarkeit des ärztlichen Notdienstes für Langenargen, Kressbronn, Eriskirch unter der Notdienst-Rufnummer

0 180 1 92 92 96

Montag bis Freitag ab 19 Uhr bis darauf folgender Tag 8 Uhr; Wochenende: Samstag ab 8 Uhr bis Montag 8 Uhr; Feiertag ab 8 Uhr bis darauf folgender Tag 8 Uhr.

Die **Notdienstapotheken** im Dienstkreis Lindau bis Langenargen sind von 8:30 bis zum folgenden Tag 8:30 Uhr dienstbereit – im Kreis Friedrichshafen von 8 bis 8 Uhr. Notdienstgebühr außerhalb der allgemeinen Ladenschlusszeiten: 2,50 €. Der Notdienst der Apotheken wurde eingerichtet, damit jederzeit für dringende Fälle Arzneimittel zur Verfügung stehen. Apothekennotdienste sind gebührenfrei vom Festnetz unter Telefon

0800 00 22 833

und vom Handy unter Tel. 22 833 zu erfahren oder auch im Internet unter www.lak-bw.notdienst-portal.de oder im Aushang an den Apotheken zu finden.

Rettungsdienst+Feuerwehr: Notruf 112

Krankentransport: 19222

Notdienst der Kinderärzte: Tel.: 01801-92 92 93.

Zahnärztlicher Dienst: Zu erfragen über Tel.: 0 180 5 911-620.

Tierärztlicher Dienst: Tierarztpraxis 07543/1415 (ggf. Anrufbeantworter) oder Rettungsleitstelle 07541/19222.

Stromstörung: Störfallnummer Regionalwerk Bodensee Tel.: 07542/9379-299, Kundentel.: 07542 9379-0.

Beschützendes Haus Bodenseekreis: Telefonische Erreichbarkeit: Tel.: 07541/4893626 von Mo-Fr 8:30-15 Uhr. Internet: www.frauenhaus-bodenseekreis.de. (Frauen- und Kinderschutzhaus).

Suppenküche Samariter: Eine warme Mahlzeit auch mit leerer Geldbörse jetzt wieder samstags bei Astrid und Gottfried Reitemann von 13-17 Uhr in der Friedrichshafener Straße 17/1.

Pflegestützpunkt Bodenseekreis: Kostenlose und neutrale Information und Beratung zum Thema Pflege für Betroffene, Angehörige und Interessierte, über gesetzliche und kommunale Leistungen, regionale Beratung auch als Hausbesuch möglich. Glärnischstr. 1-3, Zimmer G 102, Friedrichshafen. Mo. bis Fr. von 9 bis 12, Do. von 14 bis 17 Uhr. Ansprechpartner: Ursula Eberhart, Tel. 07541/204-5195, Gabriele Knöpfle Tel. 07541/204-5196. E-Mail: pflegestuetzpunkt@bodenseekreis.de

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung zur öffentlichen Auslegung zur 15. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Mariabrunn – Sonderbaufläche „Naturlehrpfad“

Die Versammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes Eriskirch-Kressbronn a.B.-Langenargen hat in ihrer öffentlichen Sitzung am 29.11.2012 den Entwurf zur 15. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Mariabrunn – Sonderbaufläche „Naturlehrpfad“ mit Begründung in der Fassung vom 02.11.2012 gebilligt und für die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB bestimmt. Das Plangebiet liegt südwestlich des Eriskircher Ortsteils Mariabrunn. Es grenzt im Süden an die Bundesstraße 31, im Westen an den Röckenweg und im Norden und Nordosten an die bestehende Ortsrandbebauung. Der räumliche Geltungsbereich ist im unten abgebildeten Lageplan dargestellt.

Der Entwurf mit Begründung in der Fassung vom 02.11.2012 und die nach Einschätzung der Gemeinde wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen liegen in der Zeit vom 22.01.2013 bis 01.03.2013 im Rathaus der Gemeinde Eriskirch (Schussenstraße 18, 88097 Eriskirch), Flur Obergeschoss in der Regel von Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Dientag 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Donnerstag 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, im Rathaus der Gemeinde Kressbronn a.B. (Hauptstraße 19, 88079 Kressbronn a.B.), Flur Dachgeschoss von Montag bis Freitag -außer Mittwoch- von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Dienstag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Donnerstag 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, sowie im Rathaus der Gemeinde Langenargen (Obere Seestraße 1, 88085 Langenargen) Zimmer 28 von Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Mittwoch 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Donnerstag 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr während der allgemeinen Dienstzeiten/Öffnungszeiten zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Die Rathäuser sind an gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

Im Rahmen des Verfahrens zur Aufstellung wird eine Umweltprüfung gem. § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt. Im Rahmen der Begründung zum Entwurf wird ein Umweltbericht gem. § 2a Nr. 2 BauGB dargelegt.

Umweltverträglichkeits-Prüfung im Sinne des Gesetzes zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) ist nicht erforderlich.

Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar und werden mit ausgelegt:

- Umweltbericht in der Fassung vom 02.11.2012 (insbesondere Themengebiete z.B. Wasser, Luft, Klima, Landschaft, biologische Vielfalt, Biotope und Kultur, Sachgüter)
- Stellungnahmen im Rahmen der frühzeitigen Behördenbeteiligung nach § 4 Abs. 1 BauGB

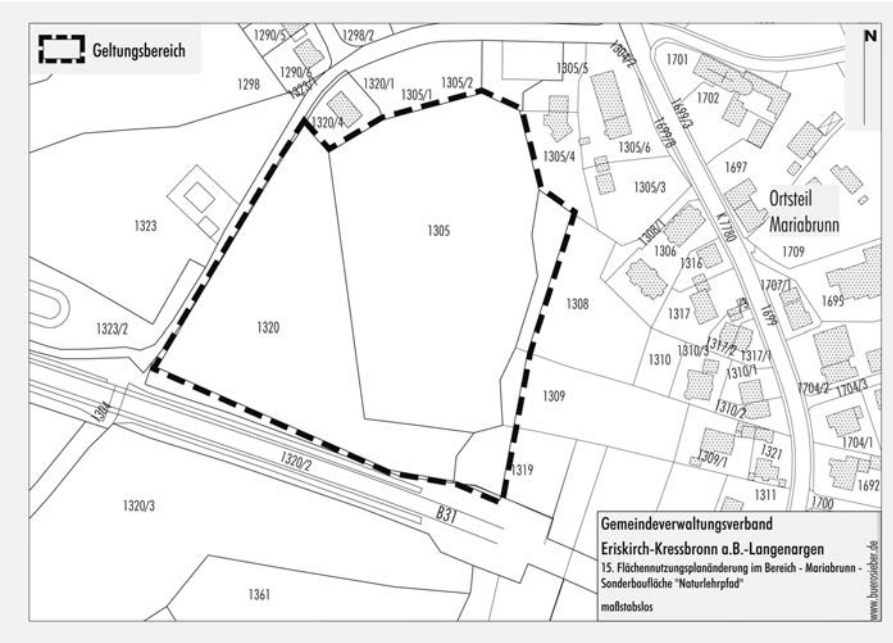
Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift abgegeben werden. Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, können gemäß § 3 Abs. 2 BauGB bzw. § 4a Abs. 6 BauGB bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

Hinweis zum Datenschutz: Im Zusammenhang mit dem Datenschutz wird darauf hingewiesen, dass ein Bauleitplanverfahren ein öffentliches Verfahren ist und daher in der Regel alle dazu eingehenden Stellungnahmen in öffentlicher Sitzung beraten und entschieden werden. Soll eine Stellungnahme anonym behandelt werden, ist dies auf derselben eindeutig zu vermerken.

Gleichzeitig mit der Auslegung findet die Einholung der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB auf Grund von § 4a Abs. 2 BauGB statt.

Kressbronn a.B., 11. Januar 2013

gez. Edwin Weiß, Verbandsvorsitzender



Bekanntmachung zur öffentlichen Auslegung der 2. Fortschreibung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan des Gemeindeverwaltungsverbandes Eriskirch-Kressbronn a.B.-Langenargen

Die Versammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes Eriskirch-Kressbronn a.B.-Langenargen hat in öffentlicher Sitzung am 29.11.2012 den Entwurf zur 2. Fortschreibung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan mit Begründung in der Fassung vom 02.11.2012 gebilligt und für die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB bestimmt. Der räumliche Geltungsbereich erstreckt sich über das gesamte Gebiet des Gemeindeverwaltungsverbandes Eriskirch-Kressbronn a.B.-Langenargen und umfasst dabei jeweils die gesamten Gebiete der einzelnen Gemeinden.

Der Entwurf mit Begründung in der Fassung vom 02.11.2012 und die nach Einschätzung der Gemeinden wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen liegen während der allgemeinen Dienstzeiten/Öffnungszeiten in der Zeit vom 22.01.2013 bis 01.03.2013 in den Rathäusern der Verbandsgemeinden öffentlich aus; im Rathaus der Gemeinde Eriskirch (Schussenstraße 18, 88097 Eriskirch), Flur Obergeschoss in der Regel von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Dienstag von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr; im Rathaus der Gemeinde Kressbronn a.B. (Hauptstraße 19, 88079 Kressbronn a.B.), Flur Dachgeschoss Montag bis Freitag -außer Mittwoch- von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Dienstag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Donnerstag 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, sowie im Rathaus der Gemeinde Langenargen (Obere Seestraße 1, 88085 Langenargen) Zimmer 28 von Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Mittwoch von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr und Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Die Rathäuser sind an gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

Die Unterlagen liegen während der vorgenannten Zeiten zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Im Rahmen des Verfahrens zur Aufstellung wird eine Umweltprüfung gem. § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt. Im Rahmen der Begründung zum Entwurf wird ein Umweltbericht gem. § 2a Nr. 2 BauGB dargelegt.

Eine Umweltverträglichkeits-Prüfung im Sinne des Gesetzes zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) ist nicht erforderlich.

Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar und werden mit ausgelegt:

- Landschaftsplan in der Fassung vom 02.11.2012
- Umweltbericht in der Fassung vom 02.11.2012 (insbesondere Themengebiete z.B. Boden, Wasser, Luft, Klima, Biotope, Flora, Fauna, Landschaft, Landschafts- und Ortsbild, Mensch und Kultur- und Sachgüter)
- Stellungnahmen im Rahmen der frühzeitigen Behördenbeteiligung nach § 4 Abs. 1 BauGB

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift abgegeben werden. Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben

worden sind, können gemäß § 3 Abs. 2 BauGB bzw. § 4a Abs. 6 BauGB bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

Hinweis zum Datenschutz: Im Zusammenhang mit dem Datenschutz wird darauf hingewiesen, dass ein Bauleitplanverfahren ein öffentliches Verfahren ist und daher in der Regel alle dazu eingehenden Stellungnahmen in öffentlicher Sitzung beraten und entschieden werden. Soll eine Stellungnahme anonym behandelt werden, ist dies auf derselben eindeutig zu vermerken.

Gleichzeitig mit der Auslegung findet die Einholung der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB auf Grund von § 4a Abs. 2 BauGB statt.

Kressbronn a.B., 11. Januar 2013

gez. Edwin Weiß, Verbandsvorsitzender

Kinder / Jugendliche / Eltern

Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung: Caritas Bodensee-Oberschwaben, Katharinenstr. 16, Friedrichshafen, Tel. 07541/3000-40.

Kinderkrippe Zwergenhaus: Amthausstr. 13, Tel.: 07543-60 50 277, E-Mail: info@kinderkrippe-langenargen.de. Info + Anmeldung Frau Bühler, Krippenleitung oder Frau Tischler, Kindergartenangelegenheiten, Rathaus, Tel. 07543-9330-27, E-Mail:tischler@langenargen.de.

Qualifizierter Babytreff: Mittwochs für Mütter und Väter mit ihren Babys ab den ersten Wochen bis zu ca. 1 Jahr zum Austausch verschiedener Themen, die für Eltern im 1. Lebensjahr eines Kindes wichtig sind. Das Angebot ist offen für alle. Von 9:30-11 Uhr im Familientreff, Amthausstr. 13, Langenargen.

Offener Montagstreff für Eltern und Kinder: (für alle Interessierten) mit Margrit Wahl in den Räumen des Rumpelstilzchen (Amthausstrasse 13): **Montag, 14. Januar 2013** von 15 bis 16 Uhr: Antje Tüncher vom CJD FN stellt sich und das Programm TAFF vor. TAFF steht für Teilzeitausbildung für Frauen. Hier qualifizieren sich Frauen und bekommen Begleitung in allen Lebenslagen. Das CJD Bodensee-Oberschwaben unterstützt bei der Kinderbetreuung, bei der Berufswahl und der Ausbildungsplatzsuche in Teilzeit. Im Besonderen werden die schulischen Kenntnisse aufgefrischt. Der Kurs startet ab November in FN und findet vormittags von 8:30 bis 11:45 Uhr statt. Während des Kurses sowie zu Beginn der Berufsausbildung werden die Frauen von einer Sozialpädagogin umfassend beraten. Weitere Infos bei Antje Tüncher CJD Tel. 07541 207523 und Susanne Wagner, Leitung Familientreff Langenargen, Tel. 07543 6052240

Gesprächs- und Beratungsangebot: jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr mit Susanne Wagner zu Fragen bei Erziehung, Partnerschaft, Familienalltag.

RUMPELSTILZCHEN E.V.

Familiencafé: Herzliche Einladung an alle Familien – auch Nicht-Vereinsmitglieder sind willkommen – zum Familiencafé heute Freitag, 11. Januar von 15 bis 17 Uhr in den Räumlichkeiten des Rumpelstilzchen, Amthausstraße 13. Wir möchten bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammensitzen, spielen und basteln.

Kleine Kügelchen für kleine Kinder: Vortrag von Monika Aigner, Heilpraktikerin und Leiterin einer Praxis für Homöopathie in Überlingen. Frau Aigner wird vor allem auf Schnupfen, grippale Infekte, Ohrenschmerzen und kleine Verletzungen bei Kindern eingehen und auch persönliche Fragen beantworten. Der Vortrag findet am Montag, 21. Januar um 20 Uhr im Raum des Familienvereins Rumpelstilzchen, Amthausstraße 13, in LA statt. Für Mitglieder des Vereins ist der Vortrag kostenlos, alle anderen bezahlen 8,– Euro (Paare 10,–). Stärke-Gutscheine sind anrechenbar. Anmeldung bis 14. Januar erbeten unter info@rumpelstilzchen-langenargen.de oder 01570 - 35 447 35

Sozialstation St. Martin Langenargen: Kranken- und Altenpflege – Familienpflege: Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-12 Uhr u.n. Vereinbarung. Tägl. rund um die Uhr: Tel. 1270 – Essen auf Rädern: Elisabeth Friedrich (werktags erreichbar von 8:30-10 Uhr, Tel. 964267).

Nachbarschaftshilfe Langenargen: Marianne Weber, Tel. 07541/82800, anzutreffen in der Sozialstation, Klosterstraße 35, LA, Donnerstag 9-12 Uhr.

AmbuCare – Pflegestützpunkt Ambulante Pflege, Betreutes Wohnen, Tagespflege: Ursula Kottsiepe, 07541 / 3864833, Mariabrunner Straße 71, Eriskirch.

Projekt JA! – Jung für Alt: Bei diesem sozialen Projekt werden jugendliche Helfer an ältere und/oder hilfebedürftige Menschen vermittelt (Sozialdienst Seniorenwohnanlage Tel. 499028 und Gisela Sterk, Jugendbeauftragte der Gemeinde Langenargen, Tel. 9330-47).

Seniorenberatung in Langenargen: jeweils Di und Mi im Sozialdienstbüro der Seniorenwohnanlage in der Eugen-Kauffmannstr. 2. Um telefonische Voranmeldung unter Tel. 499028 wird gebeten.

Pflegestützpunkt im Bodenseekreis: Kostenlose und neutrale Info + Beratung zum Thema Pflege für Betroffene, Angehörige und Interessierte, über gesetzliche und kommunale Leistungen, regionale Dienstleister und Betreuungsangebote sowie Hilfe bei der Antragstellung. Landratsamt Bodenseekreis, Glärnischstr. 1-3, Zi G 102, Mo-Fr, 9-12, Do 14-17. E-Mail: pflegestuetzpunkt@bodenseekreis.de.

AIDS- und STD-Beratungsstelle im Gesundheitsamt FN (Albrechtstraße 75): Tel. 0 75 41 / 204 58 60. Beratung hinsichtlich sexuell übertragbarer Krankheiten; kostenlose anonyme HIV-Tests, jeweils mittwochs von 15–17 Uhr möglich. Termine auf Anfrage. Infos im Internet www.boden seekreis.de/gesundheitsamt

Selbsthilfegruppe für Angehörige von alkohol- und medikamentenabhängigen Menschen: Mehrgenerationenhaus, Spitalstraße 3 in Markdorf, Infotelefon 07555/919841, Treff jeden Do. 19:30 Uhr.

Hilfe für überschuldete ehemals Selbstständige, Bürgschaft geschädigte Frauen, Arbeitnehmer/-Innen: DGV Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Verbraucherentschuldung e.V., Ratsuchende erhalten innerhalb von 6-10 Tagen einen Termin. Weitere Infos und Terminvereinbarung unter Tel. 0761/292869-0.

Es wird eingeladen

Die Christbaumsammlung der Jugendfeuerwehr Langenargen findet morgen Samstag, 12. Januar, ab 8 Uhr statt. Es wird darum gebeten, 1 Euro sichtbar am Christbaum anzubringen und den Baum bis spätestens 8 Uhr an den Straßenrand zu legen. Der Erlös der Sammlung kommt allein der Jugendfeuerwehr zugute.

LESEZEIT DER BÜCHEREI IM MÜNZHOF

–Voranzeige– „Ein Apfel für alle" von Feridun Oral, vorgelesen von Büchereileiterin Tabea Bader: Am Freitag, 18. Januar um 15 Uhr. An einem kalten Wintertag verlässt der Hase seinen Bau, um etwas zu essen zu suchen. Ganz oben im Baum, außerhalb seiner Reichweite, sieht er einen Apfel hängen. Ob die Maus, der Fuchs und der Bär ihm helfen können, ihn zu bekommen? Kinder ab vier Jahren sind herzlich eingeladen. Im Anschluss an die Geschichte wird noch gebastelt. Anmeldung erwünscht! Tel.: 07543-2559, Eintritt frei!

FILMSZENE MÜNZHOF

Donnerstag, 10. Januar, 20 Uhr: **Film: Kochen ist Chefsache.** In dieser französischen Komödie nach klassischer Rezeptur darf Jean Reno als autoritäre Figur auch mal komisch sein und mit dem erfolgreichen Anarcho-Komiker Michaël Youn als aufbrausenden Könner am Kochtopf um das beste Rezept kämpfen. Beim Brutzeln der Köstlichkeiten köcheln die Emotionen nicht auf Sparflamme, sondern kochen so richtig hoch. Dem gegensätzlichen Paar beim Löffelschwingen zuzuschauen, macht nicht nur Riesenspaß, sondern auch Riesenhunger. Bon appétit, Eintritt.

Langenargen trauert um Gemeinderat Holger Maas

„Holger Maas war ein Freund und Kamerad, der für seine Partei und für seine Heimatgemeinde Langenargen alles getan hat, was er tun konnte".

Nicht nur die SPD-Gemeinderäte können den Verlust ihres Fraktionsvorsitzenden, der zu Beginn des neuen Jahres am Donnerstagvormittag, 3. Januar, plötzlich verstorben ist, nicht fassen. Langenargen, das mit all seinen Menschen ihm so sehr am Herzen lag, ist bestürzt und trauert mit den beiden Söhnen, der Mutter und den Geschwistern um den beliebten Gemeinderat. Über alle Parteigrenzen hinweg ist die Anteilnahme sehr groß.

Im Jahr 2007 – nach 13 Jahren im Gemeinderat – hatte Bürgermeister Rolf Müller dem SPD-Fraktionsvorsitzenden für sein ehrenamtliches Engagement die Ehrenmedaille der Gemeinde in Silber angesteckt. In seiner Laudatio erklärte Müller damals: „Holger Maas wägt alle Argumente sehr bedächtig ab, beleuchtet sehr kritisch in der Diskussion vorgebrachte Vorschläge und Anregungen und entwickelt in der Beratung eine feste Meinung zu Sachthemen und Entscheidungen, die er mit sehr ausdruckstarker und überzeugender Rhetorik zu vertreten weiß.

Diese Eigenschaften waren es auch, die Holger Maas stets in der Führungsebene seiner Partei sahen: Seit 1996 Fraktionsvorsitzender, von 1988 bis 1994 und wieder seit 2002 Ortsvorsitzender des Langenargener SPD-Ortsvereins, von 1993 bis 1995 und von 1995 bis 2003 Kreisvorsitzender sowie Vorstandsmitglied der Sozialistischen Bodensee Internationalen (SBI). Zudem war er bis zu seinem Ableben 2. Vorsitzender des Fußballverein Langenargen.

„Nur wer vergessen wird ist tot, Holger Maas wird leben" schreibt der SPD-Kreisvorsitzende Adnan Sabah in seinem Nachruf. Eine treffende Feststellung, die jedoch kaum darüber hinweg trösten kann, dass Holger Maas schmerzlich fehlen wird.

tp/hh

Aus der Kunstszene

Schaufenster-Galerie Gros, Friedrichstraße 31, Friederichshafen: Noch bis 1. März: **Andre Ficus Druckgraphik**

Kinderkleider-Börsen

Kleiderbasar für Erwachsene – Kleidung für einen guten Zweck: –Voranzeige– Samstag, 2. Februar, von 10 bis 13 Uhr in der Tettnanger Stadthalle. Verkaufsnummern und weitere Infos gibt es seit 8. Januar bei Susanne Blaha, Tel. 0157 390 371 99 und Birgitt Siemens, Tel. 0162 7142369).

Kinderkleiderbörse des KiGa Krumbach. –Voranzeige– Samstag, 16. Februar 2013, von 13.30 bis 15.30 Uhr: Frühjahr-Sommer-Kinderkleiderbasar in der Mehrzweckhalle Obereisenbach. Wer etwas verkaufen möchte bekommt Infos und Kundennummer ab heute Freitag 11. Januar unter folgenden Tel.-Nr. werktags zwischen 9 bis 19 Uhr: Nadine Butscher 07528/915007, Daniela Stauber 07528/2964.

Basar rund ums Kind: –Voranzeige– Sonntag, 17. Februar in der Humpishalle Brochenzell. Tischreservierung am 17. Januar ab 8.00 Uhr bei Frau Weindler (07542/912818).

Basar rund ums Kind: –Voranzeige– 23. Februar ab 14 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Oberdorf. Verkaufsnummern und Infos heute Freitag, 11. Januar 2013. Wichteltreff Oberdorf: 07543 / 9398418 oder basar-oberdorf2010@web.de

Kinderkleiderbasar Laimnau: Die Spielgruppe Argental eV. veranstaltet wieder ihren „Basar rund ums Kind" am Samstag, 16. März von 12:30 Uhr bis 15 Uhr in der Argentalhalle Laimnau. Verkäufernummern gibt es erst ab dem 22. Februar. Infos unter www.spielgruppe-argental.de

LANDWIRTSCHAFTSAMT BODENSEEKREIS

Mitgliederversammlung des VLF Bodenseekreis am 14. Januar

Der neugegründete Verein Landwirtschaftlicher Fachbildung Bodenseekreis e.V. (VLF) lädt zur ersten Mitgliederversammlung auf Montag, 14. Januar 2013 um 19:30 Uhr in das Gasthaus „Post" in Oberteuringen (Adenauerstraße 11) ein. Ein Vortrag von Dr. Hermann Gabele zum Thema „Wie mache ich mich als landwirtschaftlicher Unternehmer fit für die Zukunft?" Die Verleihung der Silbernen Meisterbriefe bildet einen weiteren Schwerpunkt der Versammlung.

Infos zum Acker- und Pflanzenbau im Bodenseekreis am 21. Januar

Das Landwirtschaftsamt des Bodenseekreises und der Verein landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen Bodenseekreis laden alle interessierten Landwirte zum Informationsabend am Montag, 21. Januar 2013 um 20 Uhr ins „Fidelius" der Fam. Schwehr in Salem-Beuren (Schwedenstraße 2) ein. Neben allgemeinen Hinweisen zum Thema stellt Herr Eller vom Landwirtschaftsamt Sigmaringen die aktuellen Ergebnisse vom zentralen Versuchsfeld Sigmaringen vor. Herr Rief, ZG Neufrach, erläutert das Marktgeschehen für Körnerfrüchte der Ernte 2012 einschließlich Perspektiven für 2013.

Generalversammlung des Braunviehzuchtverein Wangen/ Tettnang: Der Braunviehzuchtverein Wangen/ Tettnang lädt auf 16. Januar um 10 Uhr zur Generalversammlung nach Deuchelried in den Gasthof „Hirsch" ein.

Allgemeine Hinweise

Öffnung des Recyclinghofes: Fr 15-17 Uhr, Sa 9-12 Uhr.

Öffnungszeiten der Tourist-Information: Seit dem 7.1.2013 ist die Tourist-Info von Mo bis Fr von 9-12 Uhr geöffnet. Diese Öffnungszeiten sind bis Ende Februar gültig.

Stichtagsmeldung für Schweine, Schafe und Ziegen bis 15. Januar

Halter von Schweinen, Schafen und Ziegen müssen die Anzahl der am 1. Januar 2013 in ihren Betrieben vorhandenen Tiere dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (kurz: HIT) bis spätestens 15. Januar 2013 melden. Die Stichtagsmeldung muss für jeden einzelnen registrierten Betriebsstandort eines landwirtschaftl. Betriebes abgegeben werden, so das Veterinäramt. Die Tierseuchenkasse Baden-Württemberg leitet die im Rahmen der Beitragsveranlagung erhobenen Tierzahlen ab 2013 nicht mehr an HIT weiter, sodass die Meldung direkt durch die Tierhalter erfolgen muss.

Anerkannt werden nur Meldungen, die bis zum 15. Januar 2013 eingehen. Werden die Stichtagsmeldungen von Schafen und Ziegen nicht rechtzeitig vorgenommen, droht ein Prämienabzug. Weitere Infos beim Veterinäramt des Landratsamts unter Tel.: 07541 204-5177.

In Langenargen gedrehter Film heute Freitag, 11. Januar in der ARD

Im Mai/Juni 2011 wurde in Langenargen, Konstanz und Umgebung an verschiedenen Drehorten ein Film produziert. Nun wird er endlich im Fernsehen gezeigt. Am 11. Januar 2013, zur besten Sendezeit, um 20.15 Uhr überträgt die ARD im Ersten den Film „Alles Chefsache". Hauptdarsteller sind Günther Maria Halmer, David Rott, Angela Roy und Helmut Zierl. Produziert wurde der Film von Edzard Onneken („Türkisch für Anfänger"). Da der Film im Frühsommer 2011 gedreht wurde, darf sich der Bodensee und somit auch Langenargen von seinen schönsten Seiten zeigen.

Anzeigenannahme für den MB
bei multi-media schneider
(Poststelle in der Bahnhofstraße)

Kirchliche Nachrichten

St. Martin Langenargen

Samstag, 12. Januar 2013
18.00 Rosenkranz
18.30 Sonntag-Vorabendmesse

Sonntag, 13. Januar 2013
9.30 Rosenkranz
10.00 Eucharistiefeier mitgestaltet vom MGV „Frohsinn“
14.00 u. 18.00 Rosenkranz

Montag, 14. Januar 2013
18.00 Rosenkranz
18.30 Vesper

Dienstag, 15. Januar 2013
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. Januar 2013
7.30 Schülergottesdienst
18.00 Rosenkranz

Donnerstag, 17. Januar 2013
Eucharistiefeier entfällt
18.00 Rosenkranz
18.30 Anbetung

Freitag, 18. Januar 2013
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 19. Januar 2013
18.00 Beichtgelegenheit
18.00 Rosenkranz
18.30 Sonntag-Vorabendmesse

St. Wendelin Oberdorf

Sonntag, 13. Januar 2013
8.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 15. Januar 2013
17.00 Andacht

Donnerstag, 17. Januar 2013
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

Mitteilungen Langenargen
Die Weihnachtszeit endet mit dem Fest „Taufe des Herrn“ welche am So., 13.1. gefeiert wird. Dieser Gottesdienst wird musikalisch vom Männergesangverein „Frohsinn“ gestaltet.

Krippenfahrt
Die nächste Krippenfahrt ist geplant und führt uns ins Krippenmuseum nach Dornbirn und zu Kirchenkrippen in Bregenz. Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen, am Di., 15.1. an der Fahrt teilzunehmen. Abfahrt: 11.15 Uhr am Bahnhof, Anmeldung und weitere Infos bei Maria Maier, Tel. 1050.

Die Gruppenleiter/-Innen der Erstkommunionvorbereitung
treffen sich am Di., 15.1. um 19.30 Uhr im Konferenzraum.

Der Liturgieausschuss kommt zu seiner ersten Sitzung
am Mi., 16.1. um 20 Uhr im Konferenzraum zusammen.

Der Weg Jesu von Nazareth – Kreuz und Auferstehung
Wie können wir das heute verstehen? - Bibelseminar mit Bernhard Baumann. Die Person Jesus hat im Lauf der 2000 Jahre Menschen immer wieder neu fasziniert, begeistert und zu sinnvollem Leben befähigt. Und gleichzeitig: Gläubige oder distanziert Suchende stehen immer wieder vor der Frage: Wer war Jesus eigentlich?
Mi., 16.1.: Das Geheimnis der Auferstehung, seine Bedeutung für uns und unseren Jenseits-Glauben
Mo., 28..1.: Jesu Weg zum Kreuz Wollte Gott eigentlich den Tod Jesu?
jeweils 19:30 Uhr in Langenargen, Gemeindehaus St. Martin.

Der Kirchengemeinderat
trifft sich am Do., 17.1. um 20 Uhr im Konferenzraum.

Mitteilungen Oberdorf
Oberdorfer Sternsinger sammeln 2.768,88 Euro für Kinder in Not „Segen bringen, Segen sein“: Für Gesundheit in Tansania und weltweit! hieß das Leitwort der Aktion Dreikönigssingen in diesem Jahr, und die Oberdorfer Sternsinger kamen dieser Aufforderung gerne nach.

Mitteilungen Langenargen und Oberdorf
Die Kirchenchöre St. Martin und St. Wendelin kommen am Sa., 12.1. um 19 Uhr zu ihrem jährlichen gemeinsamen Treffen zusammen.

SEELSORGEEINHEIT:

Sammeln Sie Briefmarken!
Auch in diesem Jahr wird in der Kirche „St. Martin“ ein Sammelkarton für gebrauchte Briefmarken aufgestellt. Hier werden bis 31.01.13 von Umschlägen ausgeschnittene (aber nicht abgelöste) Briefmarken gesammelt. Mit dem Verkaufserlös unterstützen wir die Missionsarbeit der Franziskanerinnen aus dem Kloster Reute zu Gunsten indonesischer Kinder. A. Schwarz

Didgeridoo- und Percussion-/ Trommel- und Rhythmus-Melodie-Abend
Wir starten ins Neue Jahr am Freitag, 18. Januar um 19 Uhr mit dem Didgeridoo spielen und ab 20 Uhr dann alle zusammen mit Didgeridoo und Trommeln und … - wie im vergangenen Jahr treffen wir uns im Kirchengemeindesaal in Eriskirch-Mariabrunn, Montfortstraße 4. Infos auch unter diakon.dieter.walser@web.de und 07541/82352.

Fantasy-Night
Wieder gibt es diese tolle Aktion mit Fantasy-/Brett- und Tisch-Spielen ab 12 Jahren am Samstag, 19. Januar ab 19.00 Uhr in Mariabrunn im Kirchengemeindesaal, Montfortstraße 4. Bitte informieren und anmelden über Jan Besser: besser.jan@gmx.de oder 07541/809138.

Kath. Pfarramt St. Martin und St. Wendelin: Telefon 2463, Marktplatz 26, 88085 Langenargen – Büro geöffnet: Mo, Di von 8:30 bis 11:30 Uhr, Do-Nachmittag von 16-18 Uhr. Internet: www.st-martin-langenargen.de oder www.st-wendelin-oberdorf.de

Ev. Kirche Langenargen und Eriskirch-Schlatt

Sonntag, 13. Januar
9.00 Gottesdienst in Eriskirch (Pfarrer Fentzloff)
10.15 Gottesdienst in Langenargen (Pfarrer Fentzloff) Hl. Abendmahl

Montag, 14. Januar
20.00 Ökumenischer Frauentreff im evang. Gemeindesaal in Langenargen

Dienstag, 15. Januar
17.00 VCP Pfadfinder

Mittwoch, 16. Januar
15.30 Konfirmandenunterricht
17.30 VCP Pfadfinder
19.00 VCP Pfadfinder

Donnerstag, 17. Januar
15.15 VCP Pfadfinder
17.00 VCP Pfadfinder
19.45 Öffentliche Kirchengemeinderatssitzung in Langenargen
20.00 Kirchenchorprobe

Ökumenischer Frauentreff
Dekan i.R. Müller-Bay wird die Jahreslosung aus dem Buch Hebräer Kapitel 13, Vers 14 auslegen: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Herzliche Einladung! Falls eine Fahrgelegenheit erwünscht ist, bitte melden:
Eriskirch bei Spengler, 07541/8973
Langenargen bei Löffler, 07543/3842

Neuapostolische Kirche

Sonntag, 13. Januar
9.30 Gottesdienst, dazu begleitend Kindergottesdienst und für die Kleinsten Vorsonntagsschule

Donnerstag, den 17. Januar
20.00 Gottesdienst

Kontakt Neuapostolische Kirche unter E-Mail info.nak-langenargen@gmx.de

Sanierung der Schlossmauer wird großzügig bezuschusst

Die Mauer um das Langenargener Schloss Montfort befindet sich direkt im Wasser. Aus statischen Gründen ist die Mauer sanierungsbedürftig, da es keinen Verbund zwischen der Mauer und dem dahinter befindlichen Erdmaterial gibt. Es sind Rückverankerungen erforderlich. Die Gemeinde freut sich, dass der Antrag auf Förderung dieser Massnahme bewilligt worden ist. Dies hat das Ministerium mitgeteilt. Aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm III des Bundes sind 350.000,– Euro in Aussicht gestellt. Zusätzlich will das Land Baden-Württemberg als Co-Finanzierung 150.000,– Euro bereitstellen.

Schule und Bildung

Fortbildung zum/zur „Staatlich geprüften Betriebswirt/in“ an der Hugo-Eckener-Schule Friedrichshafen

An der Staatlichen Fachschule für Betriebswirtschaft, die der Hugo-Eckener-Schule Friedrichshafen angeschlossen ist, werden ab 9. September 2013 wieder Lehrgänge zum/zur „Staatlich geprüften Betriebswirt/in“ mit integrierter Fachhochschulreife angeboten. In Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule Berlin kann der Hochschulabschluss „Bachelor of Business Arts (BA)“ erworben werden.

Die Vollzeitausbildung dauert zwei Schuljahre, der berufsbegleitende Teilzeitlehrgang (Unterricht Dienstag-, Donnerstag- und Freitagabend) drei Schuljahre. Aufnahmevoraussetzungen sind der mittlere Bildungsabschluss, eine kaufmännische Ausbildung und kaufmännische Berufspraxis. Während der Fortbildung zum/zur „Staatlich geprüften Betriebswirt/in“ erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Kenntnisse, um als gehobene Fachkräfte kaufmännische Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung selbstständig und verantwortlich wahrzunehmen. Aufbauend auf einer branchenspezifischen Grundausbildung werden das kaufmännische Wissen und die Allgemeinbildung erweitert und ein an betrieblichen Funktionen und Wirtschaftszweigen orientiertes qualifiziertes Fachwissen vermittelt. Das Abschlusszeugnis schließt die Fachhochschulreife ein. Nachfragebezogen werden an der Fachschule für Betriebswirtschaft in Friedrichshafen die Profilbereiche „Marketing und Medien“ sowie „Controlling und Finanzierung“ unterrichtet. „Staatlich geprüfte Betriebswirte“ haben auf dem Arbeitsmarkt gute Chancen. Der Abschluss der Fachschule für Betriebswirtschaft ist eine bewährte Grundlage für eine erfolgreiche Berufskarriere.

Am Freitag, 18. Januar 2013, findet um 18 Uhr in der Hugo-Eckener-Schule (Berufliches Schulzentrum), Steinbeisstr. 20, 88046 Friedrichshafen, eine Informationsveranstaltung über die Fortbildung zum/zur „Staatlich geprüften Betriebswirt/in“ statt, bei der alle damit im Zusammenhang stehenden Fragen beantwortet werden. Nach vorheriger Terminabsprache sind selbstverständlich auch Einzelberatungen möglich. Die Hugo-Eckener-Schule ist zu erreichen unter der Telefonnummer 07541 7003770, FAX 7003769, E-Mail: verwaltung@hugo-eckener-schule.de; die Homepage ist unter www.hugo-eckener-schule.de zu finden.

VOLKSHOCHSCHULE BODENSEEKREIS

„Bilder verwalten mit „Picasa“: Bringen Sie Ordnung in die Fotosammlung, Aufbaukurs“. Er knüpft inhaltlich an den Grundkurs an und zeigt erweiterte Möglichkeiten des Programms auf. Am Montag, 14.01.13, 17-21 Uhr, Entgelt.

„Excel Einführung in 4 Lektionen“: Sie haben Kenntnisse im Umgang mit Windows und möchten die Grundlagen der Tabellenkalkulation kennen lernen. In diesem Kurs lernen Sie dies in vier Lektionen. Ab Montag 14.01.13, 4 Termine, montags 18:30-21:30 Uhr, Entgelt.

„PowerPoint intensiv“: Voraussetzungen: Erfahrung mit dem PC und Windows-Kenntnisse. Am Montag, 14.01.13, 14-17 Uhr, Entgelt.

„Erste Schritte mit der Digitalkamera“: Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Windows und sicherer Umgang mit der Maus. Ab Dienstag 15.01.13, 2 Termine dienstags,15-18 Uhr, Entgelt.

„Eigenes Notebook und Betriebssystem Windows 7 kennen lernen“: Sie sind Computeranfänger/in und haben ein Notebook mit dem Betriebssystem Windows 7? Wichtig: Bitte bringen Sie eine externe Maus, den Akku und das Ladegerät mit. Ab Dienstag 15.01.13, 4 Termine dienstags, 18:30-21:30 Uhr, Entgelt.

„PowerPoint für Frauen“: Voraussetzungen: Erfahrung mit dem PC und Windows-Kenntnisse. Ab Dienstag 22.01.13, 3 Termine dienstags, 8:30-11:30 Uhr, Entgelt.

„Individuelle Fotobücher erstellen“: Sie lernen, beschädigte Bilder zu restaurieren. Tipps und Tricks zur Typografie und zum Layout runden die Themenpalette ab. Wer möchte, kann seine eigenen Fotos und einen USB-Stick mitbringen. Sichere Kenntnisse im Umgang mit dem PC sind Voraussetzung! Am Samstag, 26.01.13, 9:30-14:30 Uhr, Entgelt.

„Word Auffrischungskurs“. In diesem Kurs werden Word-Grundlagen aufgefrischt, durch Übungen gefestigt und dabei Sicherheit und Routine gewonnen. Geeignet für alle, die Grundkenntnisse in einer Word-Version haben. Ab Montag, 28.1., 2 Termine montags, 8:30-11:30 Uhr, Entgelt.

„Cloud Computing – Mit Cloud auf Wolke 7“: Immer häufiger wird mittlerweile über die Cloud gesprochen. Sie ermöglicht den drahtlosen Datenaustausch zwischen den Geräten (PC, Laptop, Smartphone, Fernseher, Festplatte usw.) zu Hause und auch unterwegs. In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie die Cloud sinnvoll nutzen können um den Umgang mit Ihren Daten zu erleichtern. Von Foto-Streaming, Auslagerung der Daten und dem Kennenlernen verschiedener Cloud-Anbieter ist hier alles dabei. Am Samstag, 2.2., 9-12 Uhr, Entgelt.

Alle vorab abgedruckten Kurse sind in Tettnang geplant. Ihre rechtzeitige Anmeldung 1 Woche vor Kursbeginn verhindert Kursausfälle.

Senioren
BEGEGNUNGS-STÄTTE LANGENARGEN

Veranstaltungskalender

vom 14. Januar bis 18. Januar 2013

Cafeteria geöffnet Di bis Do
14-17 Uhr und Fr 16:30 bis 18:00 Uhr

Montag, 14. Januar
8:30 VHS-Italienisch
9:00 VHS-Italienisch
9:00 Gymnastik
9:30 Tennis
11:00 Tennis
16:00 Englisch-Konversation

Dienstag, 15. Januar
10:00 Nordic-Walking
16:00 Vorstellung Istanbulreise 2013
19:30 VHS-Französisch

Mittwoch, 16. Januar
8:30 VHS-Italienisch
10:00 VHS-Italienisch
11:00 Tennis
12:30 Tennis
14:00 Skat
14:00 Kultur: „Hedwig Pringsheim“

Donnerstag, 17. Januar
10:00 Wanderung: v. Scheidegg zum Riedstüble (Aushang i.d. SBS)
10:30 Marktfrühschoppen
14:00 Kartenspiele
18:30 Bridge

Freitag, 18. Januar
14:00 Schnitzen (Schule)
17:00 Holz-Hock in der SBS

Besondere Hinweise:
Die 22. Jan. 14 Uhr, Treffen der Wanderführer – 15 Uhr, Diavortrag v. Udo Gönner: „China“, Mi 23. Jan. 14 Uhr, Kultur: „Richard Wagner“ (Teil I), Do 24. Jan. 9:15 Uhr, Langlauf u. Wanderung (Gr. Herkommer/Krebs), Fr 25. Jan., 17 Uhr Neueinteilung Cafeteria.

Der Winterplan der Bergsportgruppe hängt in der SBS aus: Die Leiter der SBS-Berg- und Radsportgruppe Margot Bühler, Rolf Herkommer und Walter Krebs haben wieder ein abwechslungsreiches Programm für die ersten 3 Monate zusammengestellt. Interessierte tragen sich in der SBS in die Anmeldeliste mit den Details ein, damit Zug bzw. Bus organisiert werden können.

Veranstaltungen

Samstag, 12. Januar 2013		
16:00	Eröffnung der Ausstellung „30 Jahre Schalmeien Langenargen"	im Rathaus-Foyer
17:30	Narrenbaumsetzen mit Brauchtumsvorführungen, musikalischen Einlagen und Tanzvorführungen	auf dem Marktplatz
20:30	Argenhexen-Fete mit der Band „BurnOut" Vorverkauf im La Brise und Rotter's, Eintritt €	in der Festhalle
Sonntag, 13. Januar 2013		
10:00	Zunftmeisterempfang für geladene Gäste	im Münzhof
13:30	Großer Narrensprung der Narrenzunft „d'Dammglonker"	in Langenargen
Dienstag, 15. Januar		
20 Uhr	Jahreshauptversammlung der Bürgerkapelle	Musiksaal JMS
Freitag, 18. Januar 2013		
20 Uhr	Theatergruppe Oberdorf „Die Falsche im Arm"	im Münzhof
	Jugend-Disco Schloss-Alarm	Schloss Montfort

Folgende Kurse beginnen in Langenargen:

Schwimmen für Kinder, Fortgeschrittene II. Dennis Strauß: Eine spaßige Schwimmstunde mit Rücken- und Kraulschwimmen sowie verschiedenen Wasserspielen. Seit Montag, 7.1., 17-18 Uhr, 10 Termine, Langenargen, Hallenbad, Kursentgelt.

Schwimmkurs für Kinder, Anfänger II. Lioba Golombek: Für Kinder mit etwas Schwimmerfahrung: Seit Dienstag, 8.1., 16:15-17 Uhr, 10 Termine, Langenargen, Hallenbad, Kursentgelt.

Schwimmkurs für Kinder, Anfänger II. Lioba Golombek. Für Kinder mit etwas Schwimmerfahrung: Seit Dienstag, 8.1., 17-17:45 Uhr. Kurs ist ausgebucht!

Schwimmkurs für Kinder, Anfänger I. Lioba Golombek: Seit Donnerstag, 10.1., 15:30-16:15 Uhr, Langenargen, Hallenbad. Kurs ist ausgebucht!

Schwimmkurs für Kinder, Anfänger II. Lioba Golombek. Seit Donnerstag, 10.1., 16:15-17:15 Uhr, Langenargen, Hallenbad. Kurs ist ausgebucht!

Schwimmkurs für Anfänger II. Christine Maurer. Seit Donnerstag, 10.1., 17:15-18 Uhr, 9 Termine, Langenargen, Hallenbad, Kursentgelt. Für Kurzentschlossene sind in diesem Kurs noch wenige Plätze frei:

Filzzeit. Maria Hestermann: Kreativ und handwerklich lassen wir aus edler Merinowolle Buntes, Weiches zu individuellen Alltagsbegleitern werden. Verschiedene Filztechniken werden vorgestellt und angewandt. Bitte mitbringen: mehrere ältere Handtücher, Schere, Tasse und falls vorhanden: Gummiautomatte, Wäschesprengler. Etwas Leckeres für das gemeinsame Mittagessen bitte mitbringen. Samstag, 12.1., 10-17:30 Uhr, 1 Termin, Langenargen, Schule, Raum A25, Kursentgelt.

Weiterbildungsangebote finden Sie im Internet unter www.vhs-bodenseekreis.de oder lassen Sie sich bei uns beraten unter Tel.: 07541 204-5431/-5473.

Schornsteinfeger: Änderungen für Hauseigentümer ab 2013

Für Hausbesitzer ändert sich ab 2013 in Sachen Schornsteinfeger einiges. Künftig kann man seinen Schornsteinfeger selbst auswählen und beauftragen, muss dabei aber auch die gesetzlich vorgegebenen Kontrollfristen selber beachten. Zudem weichen die vormals festgelegten Gebühren der freien Preisgestaltung auf dem Markt.

Das Schornsteinfegerwesen wird ab kommendem Jahr umgestellt. Daher haben alle Gebäudeeigentümer entweder schon einen Feuerstättenbescheid vom Bezirksschornsteinfeger erhalten oder bekommen diesen noch. In dem Bescheid sind alle Schornsteinfegerarbeiten aufgeführt, die nach der Kehr- und Überprüfungsordnung und der 1. Bundesimmissionsschutzverordnung an den Heizanlagen im jeweiligen Gebäude durchzuführen sind. Dazu gehören Kehrungen, Messungen und Abgaswegeüberprüfungen. Außerdem ist angegeben, wann diese Arbeiten durchgeführt werden müssen.

Bisher hat sich ausschließlich der Bezirksschornsteinfegermeister darum gekümmert, dass die Arbeiten rechtzeitig ausgeführt werden. Ab 2013 haben die Hauseigentümer dafür selbst die Verantwortung. Das bedeutet, sie müssen einen Schornsteinfeger mit der Durchführung dieser Arbeiten beauftragen. Erledigen kann diese künftig jeder Betrieb, der mit dem Schornsteinfegerhandwerk in die Handwerksrolle eingetragen ist. Das Landratsamt empfiehlt, sich die Handwerkskarte zeigen und damit diese Eintragung nachweisen zu lassen.

Ab 2013 ändert sich die Bezeichnung des bisherigen Bezirksschornsteinfegermeisters in „bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger". Auch dieser kann mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt werden. In diesen Fällen übernimmt der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger auch weiterhin die Verantwortung für die fachgerechte und pünktliche Abwicklung.

Wer diese Arbeiten nicht vom bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger ausführen lässt, ist verpflichtet, diesem die Arbeitsausführung über ein Formblatt

Ab 2013 können Hauseigentümer ihren Schornsteinfeger selbst auswählen, müssen dabei aber die gesetzlichen Kontrollfristen ebenfalls selber einhalten.

Bei einem vorweihnachtlichen Besuch der „Samariter Suppenküche" übergab der VdK-Ortsverband Langenargen eine Geld- und Sachspende zur Unterstützung von bedürftigen Mitmenschen.

nachzuweisen. Das Formblatt kann auf www.bodenseekreis.de (Rubrik: Ordnung & Sicherheit, Schornsteinfeger) heruntergeladen werden. Die Arbeiten müssen in dem im Feuerstättenbescheid genannten Zeitraum ausgeführt werden und der Nachweis ist spätestens 14 Tage nach Ablauf der Frist beim bevollmächtigen Bezirksschornsteinfeger zu erbringen. Andernfalls wird ein Bußgeld fällig und das Landratsamt wirkt darauf hin, dass die ausstehenden Arbeiten fachgerecht durchgeführt werden. Im äußersten Fall werden die Arbeiten dann zwangsweise, nötigenfalls auch mit Hilfe eines Schlüsseldienstes, ausgeführt (Ersatzvornahme). Die Kosten dafür können bis zu mehreren hundert Euro betragen und werden dem Hauseigentümer in Rechnung gestellt.

Der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger ist ab 2013 kraft Gesetzes nur noch für die Bauabnahmen, die Feuerstättenschau und die Ersatzvornahme zuständig. Diese Arbeiten können nicht durch einen anderen Betrieb ausgeführt werden. Alle anderen Arbeiten an den Feuerungsanlagen bedürfen eines konkreten Auftrages oder einer vertraglichen Vereinbarung.

Weitere Infos auf der Internetseite des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg:

www.mfw.baden-wuerttemberg.de/schornsteinfegerwesen/63543.html

Für Fragen stehen das Rechts- und Ordnungsamt des Bodenseekreises unter Tel. 07541 204-5457 sowie die Bezirksschornsteinfegermeister zur Verfügung. Diese sind unter www.bodenseekreis.de (Rubrik: Ordnung & Sicherheit, Schornsteinfeger) aufgelistet.

„Du wirst eine gute Missionsschwester“

Schwester Cordialis nahm Ende des Jahres 2012 nach 17 Jahren Abschied vom Bodensee – Nicht leicht machte es Schwester Cordialis vom Theresienheim Moos den Heimbewohnern sowie dem Personal des Hospital zum Heiligen Geist bei ihrer Verabschiedung. War Sie doch über 17 Jahre hinweg die liebe und treue Seele, die regelmäßig Gottesdienste abhielt und Gottesdienst-Liveübertragungen aus der katholischen Kirche St. Martin in der hauseigenen Kapelle begleitete. „Ich bin dankbar für den Weg, den mir Gott bei Ihnen geschenkt hat, nun warten neue Aufgaben“.

Am 1. Januar 2013 ging das St. Theresienheim in Eriskirch-Moos, dass seit 1929 von den Steyler Missionsschwestern als Ferien- und Tagungshaus geführt wird, an die St. Elisabeth-Stiftung der Franziskanerinnen von Reute über. Lediglich eine kleine Schwesterngemeinschaft wird weiterhin vor Ort leben und mit der neuen Stiftung zusammenarbeiten. Schwester Cordialis wird ihren nächsten Lebensweg in Oberdischingen verbringen, wo sie in unter anderem in

der Hospizbetreuung tätig sein wird. Bereits mit 12 Jahren zeigte Gott während eines Vortrages über Afrika ihren späteren Weg auf. Mit 18 wurde sie schließlich während Exerzitien in Hegne am Bodensee von einem Steyler Pater angesprochen: „Mädchen Du könntest eine gute Missionsschwester werden“. Eine gute Weisung, wie sich herausstellen sollte. So führte sie ihr Weg zu den Steyler-Missionsschwestern nach Oberdischingen, wo sie vor 17 Jahren ihren Abschied nahm und an den Bodensee nach Moos kam. Hier arbeitete Cordialis vor allem an der Pforte und sorgte dafür, dass sich die Hausgäste wohlfühlen und bestens

Anton Baumann – 80 Jahre

Am 3. Januar 2013 vollendete der Senior-Chef der Holzwerk Baumann GmbH in Wangen im Allgäu das 80. Lebensjahr.

Nach der schulischen und praktischen Ausbildung vertiefte der Jubilar sein Wissen in mehreren Betrieben im In- und Ausland. 1957 übernahm er das elterliche Sägewerk in Langenargen. Dieses modernisierte er mit großem Fleiß und vorausschauender Weitsicht. Einen Meilenstein in der Modernisierung brachte seine Entwicklung des Rundholz-Sortierwagens mit der damaligen Landmaschinen-Handlung Baljer & Zembrod.

1996 wurde der Betrieb in Langenargen wegen Platznot aufgegeben und in Wangen im Allgäu das Säge- und Sperrholzwerk Franz Geier KG erworben und zu einem modernen Bauholz-Sägewerk mit großen Trockenkammern, Hobelwerk sowie Paletten- und Kistenfabrik ausgebaut. Seit 1996 ist Sohn Armin Baumann geschäftsführender Gesellschafter im Holzwerk Baumann GmbH, Wangen, und leitet das mittelständische Familienunternehmen nun in der 5. Generation. Unter seiner Federführung erfolgte die Übernahme des Sägewerks Altshausen im Jahr 2001. Im selben Jahr wurde die AVT Altshausener Verpackungstechnik GmbH gegründet. Daraufhin wurden die Verpackungsaktivitäten von Wangen nach Altshausen verlagert. Der Betrieb hat sich auf Exportverpackungen aus Holz spezialisiert.

Trotz der starken Beanspruchung im eigenen Betrieb hat sich Anton Baumann in zahlreichen Ehrenämtern über viele Jahre engagiert. So war er 18 Jahre Mitglied des Gemeinderates in Langenargen (1971 bis 1989). Viele Jahre war er Beirat im Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE). Über zehn Jahre war er Gruppenleiter der Gruppe Ravensburg/Tettnang beim Verband der württembergischen Sägeindustrie. Von 1981 bis 2005 war er Vertreter für die Säge- und Holzindustrie bei der Holzberufsgenossenschaft und zugleich im Ausschuss für Arbeitssicherheit und Gesundheitswesen, im Gefahrentarifausschuss sowie im Rechnungsprüfungsausschuss tätig. Bei der Volksbank Tettnang eG war er über 27 Jahre Mitglied im Aufsichtsrat. Die hohen Fachkenntnisse, das ausgewogene Urteil, sowie die herzliche Persönlichkeit wurde in allen Gremien geschätzt.

Seit 2008 wurde mit der Baumann Timbertec GmbH das Familien-Unternehmen um ein weiteres Standbein ergänzt. Es werden gebrauchte Anlagen der Holzindustrie mit Schwerpunkt Sägewerk gehandelt. Abgewickelt werden einzelne Maschinen bis hin zu kompletten Betriebsstandorten. In der Firmengruppe wurden im Jahr 2012 ca. 100.000 fm Rundholz eingeschnitten. Zur Zeit sind rund 70 Mitarbeiter beschäftigt. Der Gruppenumsatz beläuft sich auf über 20 Mio. Euro.

Anton Baumann ist seit 2002 aus der aktiven Geschäftsführung ausgeschieden und steht dem Unternehmen weiterhin beratend zur Seite. Der Wohnort des Jubilars und seiner Ehefrau, die zusammen vor kurzem das Fest der Goldenen Hochzeit feiern durften, ist nach wie vor in Langenargen. Es macht ihm immer noch große Freude in der Heimatregion Bodenseekreis die Holzübernahmen im Wald zu tätigen. Die Freizeit verbringt er am liebsten im Kreise der Familie, den fünf Enkelkindern und den langjährigen Freunden. Er unternimmt gerne Wanderungen in den Bergen und der herrlichen Natur in der Region Allgäu/Bodensee.

Sternsinger sammeln über 11.000 Euro. *Mit einem Festgottesdienst feierten zahlreiche Gläubige am Dreikönigssonntag in der katholischen Pfarrkirche St. Martin den Einzug der Sternsinger. Pfarrer Ulrich Steck freute sich über das vorbildliche Engagement der jungen Mitbürger und sprach ihnen den Segen aus. „Anschaulich und eindringlich verkünden die Sternsinger die Güte und Menschenliebe Gottes, die erschienen ist, um alle Menschen zu retten. Durch ihre Lieder und das auf die Türen mit geweihter Kreide geschriebene Segens- und Jahreszeichen". So heißt es im Titusbrief 3,4;2,11. Und sie schrieben fleißig: 32 Sternsinger ab der dritten Klasse sammelten zwischen Neujahr und Dreikönig in Langenargen insgesamt 11.166,– Euro. Geld, das Kinderhilfsprojekten in der ganzen Welt zugute kommen wird. Auf das Ergebnis dürfen wir alle sehr stolz sein, war uns das Wetter in diesem Jahr wirklich nicht hold", so die Betreuerin der Langenargener Sternsinger Regina Weigl. „Segen bringen, Segen sein! Für Gesundheit in Tansania und weltweit!!", hieß das diesjährige Motto des 55. Dreikönigsingens, um auf Kinderarbeit, Misshandlungen, Diskriminierung und Ausbeutung global aufmerksam zu machen, vor allem aber um den Leidwesenden zu helfen. Eine freudige Überraschung überbrachte nach dem Gottesdienst ein Langenargener Bürger, indem er den gesammelten Betrag auf stolze 12.000,– Euro aufrundete.* *ah*

informiert wurden. Nun kehrt sie an ihre ursprüngliche Wirkungsstätte zurück, der Kreis schließt sich.

„Sie waren und sind ein wunderbarer Mensch, wir sind traurig und werden Sie alle vermissen", sagte Josef Benz, Kämmerer der Gemeinde Langenargen, perönlich und stellvertretend für Bürgermeister Rolf Müller, aber auch für die Heimleitung um Reinhard Zünder und dem gesamten Pflegeteam, in seiner Dankesrede. ah

Besinnung im Neuen Jahr

Was hatten wir, was blieb besteh'n? –
Was ist gekommen, was vergangen? –
Hilft uns das Wandeln in Alleen
aus Träumen, die im Wind verweh'n,
wenn unser Herz beim Rückwärtsgeh'n
bleibt im Vorbei gefangen? -

Lichter der Freude sehn' herbei,
Erfahrung, Mut und Wissen,
auf dass es Lebensinhalt sei,
– den Pflichten treu, zum Handeln frei –
dass Gut-Gemeintes froh gedeih',
verdingt nur dem Gewissen.

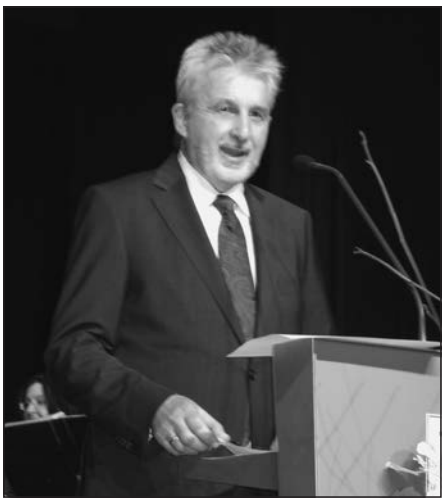
Viel Lachen mag durch unsre Augen geh'n;
ich wünsch' mir, dass ich hilfreich bin.
Wenn Stürme durch die Brassen weh'n,
lasst uns, was kommt, gelassen seh'n,
des Schicksals Wege zu versteh'n,
vereint, – des andren Glück im Sinn. AR

Die Kolpingsfamilie freut sich mit Josef Wund (rechts) und Helmut Böhner (links), die am 7. Dezember für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden. Herzlichen Glückwunsch.

Patientenvortrag am 16. Januar im Klinikum Friedrichshafen

„Chefarztvisite" – jeden ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Auditorium des Klinikums Friedrichshafen. In diesem Jahr werden die monatlichen Patientenvorträge ausschließlich von Chefärzten des Klinikums gehalten und am Mittwoch, 16. Januar, startet die Reihe mit einem Vortrag von Prof. Dr. Eugen Winter, Chefarzt der Chirurgischen Klinik II (Unfallchirurgie, Orthopädie und Endoprothetik). Prof. Winter wird seinen Vortrag dreiteilen und zunächst auf seine Abteilung eingehen. Lag die Zahl der Operationen seiner Klinik 2003 noch unter 1500, so konnte diese Zahl im Jahr 2012 mehr als verdoppelt werden. „Alle diese OPs sind nötig", so Prof. Winter und weiter „wir operieren nur dann, wenn die konservativen Therapiemaßnahmen nicht mehr helfen". Im Anschluss wird Prof. Winter Beispiele aus der Unfallchirurgie vorstellen und zeigen, welche Möglichkeiten es gibt, um eine drohende lebenslange Behinderung mit operativen Eingriffen zu verhindern. Abschließend schildert der Chefarzt Beispiele aus der Orthopädie und der Endoprothetik von Hüfte und Knie, die zeigen, wie Patienten mit künstlichen Gelenken, geholfen werden konnte. Im Anschluss an den rund 60-minütigen Vortrag sind Fragen der Zuhörer ausdrücklich erwünscht.

Mehr über die Chirurgische Klinik II unter www.klinikum-fn.de



Unsere Bilder von der beeindruckenden Amtseinführung: *Joachim Zodel hatte im Namen des Gemeinderates in die Festhalle eingeladen, die Vorbereitungen geleitet und zusammen mit dem Hauptamt und den Mitarbeiter/Innen des Rathauses organisiert, die Begrüßung sowie die Vereidigung vorgenommen und das Schlusswort mit Dankadressen u.a. gesprochen; er bewältigte sein Amt als Stellvertreter des Bürgermeisters auch an diesem Abend wieder souverän!*
Große Bilder von oben nach unten: Vereidigung per Vereidigungsformel, Verpflichtung per Handschlag – Symbolische Übergabe eines (gebackenen) Rathausschlüssels – Dies alles vor proppenvollem Haus mit Bürger/-Innen und vielen hochkarätigen Gästen aus Wirtschaft und Behörden wie Landrat, Nachbarbürgermeister u.a.: Unser Bild zeigt v.l. die Abgeordneten Lothar Riebsamen (MdB), Ulrich Müller (MdL), Martin Hahn (MdL) und Oberbürgermeisterin Sabine Becker (ÜB) – Sogar für das gesamte Rathauspersonal war diesmal Platz, die Personalratsvorsitzende Christa Tischler wünschte u.a. auch für die Mitarbeiter eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Chef. – Eine tolle Vorstellungsshow Langenargener Vereine und Institutionen zeigte bei der Narrenzunft das wohl farbenprächtigste Bild: Kraft Amtes wurde Bürgermeister Achim Krafft sogleich zum Zunftrichter gekürt. hh

Am vergangenen Montag in der proppenvollen Festhalle:

Feierliche Vereidigung von Achim Krafft zum Bürgermeister von Langenargen

Eingangs der 1. Gemeinderatssitzung des neuen Jahres in der Festhalle gestaltete der 1. Stellvertretende Bürgermeister Joachim Zodel das ehrende Gedenken an den überraschend verstorbenen Gemeinderat Holger Maas sehr würdevoll: „Er hätte sicher wollen, dass wir diese heutige Gemeinderatssitzung so abhalten, wie es vorgesehen war!" Und es wurde eine beeindruckende Veranstaltung, bei der sich Langenargen, seine Vereine und Institutionen und die Bevölkerung von ihrer besten Seite zeigten.

Die Bürgerkapelle eröffnete musikalisch, Joachim Zodel begrüßte und blickte – wie beim Jahresempfang üblich – gemeindepolitisch gesehen auf ein erfolgreiches Jahr 2012 zurück – die detaillierten Daten sind wieder in einem Jahresbericht textlich und bildlich dargestellt. „Veränderungen prägen das Leben in vielen Facetten des Daseins, Langenargen erlebte 2012 u.a. eine maßgebliche Veränderung: Bürgermeister Rolf Müller mußte nach 30 Amtsjahren sein Amt abgeben; unter sechs Bewerbern um den Bürgermeisterposten setzte sich Achim Krafft überzeugend bereits im 1. Wahlgang durch und ihn wollen wir heute Abend auf seine erste achtjährige Amtszeit verpflichten und vereidigen", so Zodel und es folgte die feierliche Amtseinführung.

Die Gemeinderäte überreichten nicht nur einen herrlich gebackenen symbolischen Rathausschlüssel, sondern auch ein Schubkärrele voll Langenargener Literatur, so dass „Sie sich bald bestens in Langenargen auskennen und sich sicher zurecht finden". Natürlich gab's für die Bürgermeistergattin mehrere Blumenarrangements: „Wenn diese verwelkt sind, dann sollten Sie mit der ganzen Familie in Langenargen wohnen!" Ab 1. Februar zum Abschluss des ersten Schulhalbjahres soll der Umzug abgeschlossen sein.

Achim Krafft stellte seiner Ansprache Gedanken zum plötzlichen Tode des Ratskollegen Holger Maas voran, sein überraschender Tod belege, wie wichtig und kostbar Zeit im Leben sei, und die-

Auch den Tennisball weiß Bürgermeister Achim Krafft auf Anhieb sicher zu jonglieren – Die Ortsteile Bierkeller-Waldeck und Oberdorf stellen sich vor und die extra angereisten Delegationen aus Bois-le-Roi und Noli wie auch der Bundeswehr-Patenkompagnie aus Merzig gratulierten dem neuen Rathauschef – Pfarrer Ulrich Steck konnte super punkten mit den „Sozialen Diensten", er präsentierte Sozialstation, Feuerwehr, DRK, DLRG, Kindergärten u.a. – Eine Auswahl der über 60 Langenargener Vereine stellt sich (stellvertretend für alle anderen) vor, unten am Rednerpult (li. Bild) Werner Dillmann und seine Fußballer – Der Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereins, Günter Scheriau, war mit Vertretern des Handwerks und der Gastronomie gekommen und vergaß vor lauter Glückwünschen seine handwerklichen und gastronomischen Begleiter vorzustellen... hh

se gelte es zu nutzen. Dies wolle er gerne tun für Langenargen, denn nun dürfe er seinen „Traumberuf in einer Traumregion“ ausüben zum Wohle Langenargens.

Landrat Lothar Wölfle zitierte in seinem Grußwort eine beeindruckende Aussage des früheren deutschen Bankmanagers Alfred Herhausen: „Wir müssen das was wir denken sagen – wir müssen das, was wir sagen tun – wir müssen das, was wir tun, dann auch sein“! Mit dieser anspruchsvollen Vorgabe begrüßte er den neuen Kollegen und hieß ihn in der „kommunalen Familie des Bodenseekreises“ herzlich willkommen und versicherte: „Man muß weit gehen, um ein so gutes kollegiales Miteinander zu finden, wie im Bodenseekreis!“

Der 2. Stellvertretende Bürgermeister Bernd Kleiser dufte nach dem Grußwort der Personalratsvorsitzenden der Gemeindemitarbeier, Christa Tischler, recht gekonnt die nachfolgende Präsentation Langenargener Vereine und Institutionen kommentieren, in Vertretung dieser präsentierten und grüßten der TV02, der Tennisclub, ESC, der FVL, die Bürgerkapelle und andere, Pfarrer Ulrich Steck stellte die „Sozialen Dienste“ vor, eine Abordnung der Gastronomie und verschiedener Handwerker präsentierte der Handels- und Gewerbeverein.

Natürlich gab es an diesem Abend verschiedenste Wortspielereien um den Familiennamen des neuen Ortsoberhauptes, von „kraftvoll bis Kräfteverhältnis“; Werner Dilllmann vom Fußballverein wünschte bezogen auf seinen Sport „einen gelungenen Anstoß, viele Treffer, jedoch keine Eigentore!“. Ralf Zodel wußte mit musikalischen Vergleichen zu amüsieren, alle zusammen wünschten erfolgreiches Wirken in und für Langenargen und den guten Wünschen zum Neuen Jahr folgte gute Stimmung beim anschließenden Stehempfang. hh

30 Jahre Schalmeien Langenargen

Im Herbst 1982 während einer Zunftratssitzung wurde von Zunftrat Ludwig Eble der Vorschlag eingebracht, eine Schalmeienkapelle zu gründen. Der eigentliche Initiator war jedoch der damalige Postwirt Erich Müller, der die Meinung vertrat, dass in einen ordentlichen Narrenverein auch eine Musikapelle gehöre. Ohne seine finanzielle Bereitschaft und die Unterstützung einiger anderer Langenargener Mitbürger den Grundstein zu legen, wäre das Thema sicherlich im Sande verlaufen. Doch so konnte unter dem damaligen Zunftmeister Gustel Jäger ein Vorschlag zur Gründung einer Schalmeiengruppe in der Langenargener Narrenzunft bei der Jahreshauptversammlung eingebracht und bestätigt werden. Am 28. Juni 1983 fand dann die offizielle Gründungsversammlung statt. Bereits nach kurzer Zeit war man mit 16 aktiven Mitgliedern in der Lage, mit den Proben zu beginnen. Nicht ganz einfach gestaltete sich dabei die Suche nach einem geeigneten Probenraum. Zunächst kam man kurzfristig bei der Bürgerkapelle in deren Musiksaal unter. Auch der Kindergarten im Bierkeller war nur eine Übergangslösung, denn hier war die Geräuschkulisse für die Nachbarn deutlich zu hoch. So probte man vorerst im alten Standbadgebäude bei der Familie Marquart. Bevor der Narrenschuppen in der Kanalstrasse fertiggestellt wurde, mußte teilweise sogar das Obstlager unseres Mitspielers Karl Krauss in Oberdorf als Probelokal herhalten.

In den Folgejahren nahm die Entwicklung Schalmeienkapelle richtig an Fahrt auf und man hatte mit knapp 50 hauptsächlich von Richy Kathan und später von Roland Pottrick selbstarrangierten Musikstücken ein passables Repertoire.

Zu Spitzenzeiten hatte die Schalmeiengruppe 43 aktive Spieler und Spielerinnen, die sich in manchen Jahren zu über 60 Proben und teilweise bis zu 40 Auftritten trafen. So spielte man nicht nur bei uns in der Gegend, sondern zum Beispiel auch in Paris vor dem Centre Pompidou, in Amsterdam und in Venedig auf dem Markusplatz. In den letzten 30 Jahren, hat sich die Schalmeienkapelle so einen festen Platz im musikalischen Leben in unserer Gemeinde gesichert. Zahlreiche Veranstaltungen wurden von der Gruppe musikalisch umrahmt und bereichert. Neben den Fasnetsveranstaltungen gab es diverse Auftritte, bei denen die Schalmeien die Gemeinde Langenargen repräsentierten. Hierfür stehen zum Beispiel, die Einweihung des Münzhofes, die Sportplatzeinweihung, das 500-jährige Jubiläum der Stiftung „Zum Hl. Geist“, sowie Besuche in unseren Partnergemeinden und die zwei Reisen zum Patenschiff U-Jagdboot Hermes in Flensburg.

Kurz nach der Fasnet 1998 standen die Schalmeien Langenargen mangels Spielernachwuchs kurz vor dem Aus. Ein Teil der sich auflösenden Schalmeiengruppe schloss sich im April den Hexen an und man gründete die „Schal-Hexen“. So konnte mit vielen ehemaligen Schalmeienspielern, die bereits früher schon zu den Hexen abgewandert waren, dieser Klangkörper für die Zunft erhalten werden. Die Schalmeien der Hexen spielen nicht wie früher das ganze Jahr über, sondern exakt nur noch vom 11.11. bis einschließlich Fasnets-Dienstag – und selbstverständlich im Hexenhäs. Neben den Umzügen spielen die Schal-Hexen auf kleineren Fasnetsveranstaltungen in der näheren Umgebung und sind immer gern gesehene Gäste. Obwohl die Probenzeit verglichen mit früher recht kurz

ist, wird dennoch Wert auf Qualität gelegt und vor allem die närrische Zeit miteinander genossen.

Für interessierte Mitbürger gibt es vom 12. Januar bis zum Aschermittwoch im Langenargener Rathausfoyer eine kleine Ausstellung über die Langenargener Schalmeienmusik, deren Entstehung und den Werdegang.

Sowieso – allweilno – d'Dammglonker

Aktueller Narrenfahrplan

Bereits am kommenden Wochenende beginnt die Langenargener Fasnet. Los geht's morgen Samstag, 12. Januar 2013 um 17:30 Uhr mit dem Narrenbaumstellen auf dem Marktplatz (Warm-up ab 17 Uhr). Während die Mitglieder der Narrenzunft das Wahrzeichen der Langenargener Fasnet – den Narrenbaum – vor dem Rathaus aufstellen, werden verschiedene Brauchtumsvorführungen für abwechslungsreiche Unterhaltung sorgen. Auftreten werden die Garde der Narrenzunft d'Dammglonker, sowie die Tanzformation „Maskerade" aus Neukirch und die „Danceaholics" aus Friedrichshafen.

Im Rahmen des Narrenbaumstellens erfolgt auch die traditionelle Narrentaufe, mit der die neuen Zunftmitglieder der verschiedenen Zunftgruppen offiziell in die Narrenzunft aufgenommen werden. Ebenfalls werden in diesem Jahr wieder die Kinderorden der einzelnen Gruppen verliehen. Musikalisch untermalt wird das Ganze durch den Fanfarenzug der Narrenzunft sowie der Lumpenkapelle Eriskirch. Abschluss des Narrenbaumsetzens ist die obligatorische „Guetsles-Schlacht" für Kinder. Für das leibliche Wohl ist auch in diesem Jahr bestens gesorgt.

Am Samstagabend geht es dann mit der Hexenparty in der Festhalle weiter. Für die entsprechende Stimmung wird die Band „Heaven" sorgen. Einlass ist ab 20:30 Uhr (Kartenvorverkauf: „Rotters" und „La Brise", Eintritt ab 16 Jahren, Ausweiskontrolle, Partypass).

Der Sonntag (13. Januar) beginnt um 10 Uhr mit dem traditionellen Zunftmeisterempfang im Münzhof, ein über die Grenzen Langenargens hinweg bekanntes und beliebtes Ereignis.

Bereits um 13:30 Uhr startet dieses Jahr der große Narrensprung. Rund 4000 Masken und Klangkörper werden daran teilnehmen und kleine wie große Zuschauer in ihren Bann ziehen.

Preisausschreiben für Kinder
Unsere Kinder sind unsere Zukunft

Deshalb hat sich die Narrenzunft entschlossen, die „Aktion Lachende Gesichter" ins Leben zu rufen, um bestimmte Projekte zu unterstützen. 2013 wird das der Kindergarten Bierkeller sein. Genaueres dazu erfahren Interessierte im nächsten Montfort-Boten.

Heute möchten wir diese Aktion starten mit einem Preisausschreiben für Kinder. Deshalb bitten wir alle Kinder aus Langenargen: Malt uns ein Bild unter dem Motto: „Meine Lieblingsfigur in der Langenargener Fasnet".

Der Gewinner erhält nicht nur eine Eintrittskarte für das Ravensburger Spieleland, sondern darf beim Kinderumzug in einem Langenargener Fasnetshäs mitlaufen. Platz zwei und drei erhalten jeweils eine Eintrittskarte für das Ravensburger Spieleland.

Bitte gebt eure Bilder mit eurem Namen und eurer vollständigen Adresse bis spätestens Samstag, den 26. Januar 2013 ab bei Haushaltwaren Breyer, Marktplatz 6 in Langenargen.

Die drei Gewinner werden aus allen teilnehmenden Bildern gezogen und telefonisch benachrichtigt. Wir sind schon sehr gespannt und freuen uns auf viele farbenfrohe Zeichnungen!

" *Sowieso – allweilno"*

Familienwochenende „Dankbar sein"

Dankbarkeit ist nicht das Ergebnis dessen, was uns widerfährt. Sie ist vielmehr eine Einstellung, die wir durch Übung kultivieren können. Da wir nicht gleichzeitig dankbar und unglücklich sein können, führt Dankbarkeit auch zum Glück. Das kann jeder bei sich selbst überprüfen. Der große Mystiker Meister Eckhardt, hat es mal so gesagt: Das wichtigste Gebet in der Welt besteht nur aus zwei Worten: „Danke schön." Wie wir diese Einstellung bei uns möglichst dauerhaft entwickeln und kultivieren können, das ist Thema dieses Familienwochenendes. Damit interessierte Eltern in Ruhe reden und arbeiten können, werden die Kinder zwischendurch bestens betreut.

Das Familienwochenende bietet mehr als die inhaltliche Arbeit. Im Kloster Heiligkreuztal ist ein besonderer Ort, an dem jeder für sich zur Ruhe kommen kann. Das Umfeld bieten die Möglichkeit, einmal einen Schritt zurückzutreten und sich seiner selbst und vielleicht auch seiner Rolle in der Familie bewusst zu werden. Das Wochenende ist eine ech-

Erstmals erfreute der Langenargener Männergesangverein Frohsinn am 3. Adventssonntag des vergangenen Jahres mit „Lieder und Geschichten zur Weihnachtszeit" in der katholischen Pfarrkirche St. Martin und man bat die Besucher statt Eintritt eine freiwillige Spende für die Palliativpflege der Sozialstation St. Martin zu geben. Offensichtlich gefiel den ca. 170 Besuchern das Auftreten des MGV, im Spendentopf lagen immerhin 600,– Euro. Darüber freuten sich nicht nur die Sänger, sondern auch die Vorstandschaft des Männergesangverein. So war die Stimmung bei allen Beteiligten bei der Spendenübergabe Anfang des neuen Jahres bestens, als Klaus Pomrenke, der 1. Vorsitzende des MGV, die Spende sogar in bar an Lucia Maier, Pflegedienstleitung, übergab. Sie erklärte dann auch gerne die Bedeutung der Palliativpflege, die zur Zeit an der Sozialstation St. Martin Langenargen aufgebaut wird. „Erhalt der Lebensqualität und Symptombehandlung in der Sterbephase", heißt das Ziel, wenn vom Arzt nur noch eine kurze Lebenszeit diagnostiziert wird. „Die letzten Tage im Leben so angenehm wie möglich zu gestalten und den Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen und dabei die optimale Pflege zu erhalten" so bezeichnet Schwester Ursula das Ziel. Da allerdings die Krankenkassen dafür kein Geld zur Verfügung stellen, ist man auf Spenden angewiesen. So durften die beiden Vorstände des Frohsinns dann auch Komplimente für die Idee der Stiftung entgegennehmen, vielleicht regt diese Aktion auch andere Institutionen in den Seegemeinden, für die die Sozialstation zuständig ist, zur Nachahmung an. Unser Bild zeigt v.l..n.r. Pfarrer Ulrich Steck, Lucia Maier, Klaus Pomrenke und Peter Baiker, den Vizevorstand des MGV Frohsinn. *hh*

te Chance für Familien und Paare, sich wieder neu zu erleben und konstruktive Impulse für Familie und Partnerschaft zu setzen.

Termin: 22. bis 24. Februar 2013 (Freitagabend bis Sonntagmittag) im Kloster Heiligkreuztal. Anmeldung und Infos über Kosten usw. notwendig bis 30. Januar 2013 bei: Verband Katholisches Landvolk, Jahnstr. 30, 70597 Stuttgart, Tel: 0711 9791-118, Fax: 0711 9791-152, E-Mail: vkl@landvolk.de

Energieberatung für Verbraucher

Unwahrheiten über die Wärmedämmung. „Dämmen ist teuer und schlecht fürs Gebäude", so verunsichern derzeit viele Meldungen sanierungswillige Hausbesitzer. Die sind angesichts der steigenden Energiekostendiskussion ratlos, ob und welche Maßnahme sinnvoll ist. „Diese Sorge ist unbegründet. Dämmen steigert den Wohnkomfort und spart Energie", so Kerstin Thomson, Energieexpertin der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg.

„Gedämmte Häuser schimmeln": Das Gegenteil ist der Fall. Ungedämmte Wände sind im Winter auf der Innenseite ziemlich kalt. Warme und feuchte Raumluft kühlt dort ab, und die relative Luftfeuchtigkeit steigt. Bereits ab einer Luftfeuchte von 80 Prozent nimmt das Schimmelpilzrisiko stark zu. Denn dieser braucht neben einem gewissen Maß an Feuchtigkeit nur wenig Nahrung, die er bequem auf der Tapete findet. Ein gut gedämmtes Gebäude reduziert daher selbst bei falschem Lüftungsverhalten das Schimmelpilzrisiko.

„Die Wände können nicht mehr atmen": Falsch, denn Wände können grundsätzlich nicht atmen. Der Luftaustausch erfolgt ausschließlich über das Lüften oder unkontrolliert durch Fugen und Ritzen. Die obige Aussage bezieht sich auf die bauphysikalische Wasserdampfdiffusion (Feuchtetransport) durch Bauteile. Diese ist allerdings sehr gering und zudem abhängig von den Wandoberflächen und spielt bei der Feuchteabfuhr keine Rolle. Eine moderne, außen liegende Dämmung hält das Gebäude dagegen trocken und die Innenoberflächen warm.

„Häuser dürfen nicht zu dicht sein": Das Gegenteil ist richtig. Durch undichte Stellen wie Fugen und Ritzen strömt im Winter warme Luft nach draußen. Auf diesem Weg kühlt sie sich ab und kann die Feuchtigkeit nicht mehr halten. Wenn gewisse Mengen an Feuchtigkeit auf dem Weg nach draußen über einen längeren Zeitraum frei werden, kann es in den Fugen zu Schimmelbildung kommen. Außerdem geht über die Fugen unnötig viel Energie verloren. Und ein ausreichender Luftwechsel ist über Fugen sowieso nicht möglich. Daher gilt: luftdicht ist Pflicht, denn gelüftet wird über die Fenster oder die Lüftungsanlage.

Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

F1-Junioren im Finale des Bodenseecup: *Die kleinen Kicker des FV Langenargen haben am Dreikönigstag eindrucksvoll das Finale um den Bodenseecup 2012/13 erreicht. Bereits in der Vorrunde zeigten die Fussball-Junioren eine aufstrebende Form. In Leutkirch überzeugte die Mannschaft mit großem Teamgeist und hervorragenden spielerischen Akzenten. Alle fünf Spiele konnten gewonnen werden. Das imposante Torverhältnis von 22:2 Toren sprach für sich. Am Ende freuten sich die kleinen Fussballer Tobias Hege (Tor); Simon Cichy, Robin und Fabian Hertnagel, Linus Springer, Marco Plagniat und Julian Mehler zusammen mit ihren Trainern Bernd Hertnagel (rechts) und Christoph Mehler über die Glückwünsche. Beim Finale am 20. Januar (10 Uhr) im Berufsschulzentrum Friedrichshafen will man noch einmal alles geben, um vorne mit dabei zu sein.*

Die F2-Junioren *machten es fast genauso gut. Vier Siege und nur eine Niederlage reichten aus, ebenfalls in die Finalrunde zu kommen. Unter einstmals 60 gestarteten Mannschaften steht der Langenargener Nachwuchs nun unter den letzten acht Vereinen, die am 20. Januar den Bezirksmeister ausspielen werden. Die E2-Junioren schlugen sich in der Endrunde in Isny tapfer. Nach Siegen über Aichstetten, Maierhöfen und Bad-Wurzach schien zunächst einer der vorderen Plätze möglich. In den entscheidenden Spielen gegen den VfB Friedrichshafen (1:2) und das überragende Team des FC Wangen (0:6) fanden die Buben um Trainer Ralf Müller allerdings ihren Meister, sodass der FVL am Ende auf dem vierten Rang sich platzierte. Unser Bild unten: Die erfolgreichen F2-Junioren des FVL (v.l.n.r.): Jakob Müller, Mattis Kley, Skye Daiber (Torwart), Moritz Gassmann, Moritz Wittmann, Ben Oeckl, Nikolas Arnold, Péter Popp.*

oder unter 018 – 809 802 400 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer). Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

Mit verbesserter Förderung zu mehr Wohnqualität und Energieeffizienz

Landeswohnungsbauprogramm 2013 startet zum Jahreswechsel – Wohneigentum: Darlehensbeträge erhöht, Zins gesenkt – Gebrauchter Wohnraum: Finanzierung wird einfacher – Wohneigentümergemeinschaften: Kredite mit Bürgschaft des Landes – Mietwohnungsbau: Fokus verstärkt, Konditionen verbessert

Pünktlich zum Jahresbeginn wird die Landeswohnraumförderung 2013 in Teilen in Kraft treten – mit deutlich verbesserten Konditionen für die Darlehensnehmer. Die Förderung des Kaufs und Erwerbs von Wohneigentum richtet sich weiterhin vor allem an Familien mit Kindern, die festgelegte Einkommensgrenzen nicht überschreiten. „Mit einem Zinssatz von derzeit 1,5 Prozent und nahezu verdoppelten Darlehenshöhen erleichtern wir den Familien die Finanzierung ganz erheblich", sagte Christian Brand, Vorsitzender des Vorstands der L-Bank. „Die Energieeffizienz spielt bei der Förderung durchgängig eine wichtige Rolle. Das aktuelle Förderprogramm für den Erwerb von bestehendem Wohneigentum stellt geringere Anforderungen an die Sanierung. Denn nicht für alle Familien, die wir fördern, sind die Kosten von Kauf und Sanierung auf einmal zu stemmen. Daher wurde die zeitnahe Sanierungsverpflichtung beim Erwerb älteren Wohneigentums gestrichen. Wer dann später wieder Luft für eine entsprechende Maßnahme hat, kann auf unsere Energieeffizienzfinanzierung zurückgreifen."

Zum Beispiel Familie mit zwei Kindern: Für eine Familie mit zwei Kindern, die im Verdichtungsraum ein Haus oder eine Wohnung baut oder erwirbt, heißt das: Statt bisher mit 143.000 Euro kann sie ab 2013 mit einem Förderkredit über rund 300.000 Euro rechnen. Vorausgesetzt das Bruttojahreseinkommen übersteigt nach Abzug der Werbungskosten nicht 63.700 Euro. Die Zinsverbilligung wird für die Dauer von zehn Jahren gewährt. Für Neubauten wird der KfW-Effizienzhaus-Standard 70 gefordert. Beim Erwerb bestehenden Wohneigentums bestehen keine zusätzlichen Sanierungsvorgaben.

Sanierungskredite für Wohneigentümergemeinschaften: Der mit dem Landeswohnraumförderungsprogramm 2012 erstmals eröffnete Zugang von Wohneigentümergemeinschaften zu Angeboten der Kreditanstalt für Wiederaufbau stieß auf großes Interesse und wird auch 2013 weiter angeboten. Die landesseitig durch eine Bürgschaft gegenüber der L-Bank abgesicherten Kredite können zur Finan-

Turnverein Kressbronn ist oberschwäbischer Mannschaftsmeister der C-Jugend: *Im Abschluss-Kürwettkampf der Nachwuchsturner des TV Kressbronn (Jahrgang 2000 und 1999) in Wangen holte sich die Mannschaft um Trainer Dieter Hirlinger den Meistertitel. Im ersten Wettkampf Kraft und Beweglichkeit im Oktober legten die Turner vom Bodensee mit Vorsprung den Grundstein zum Erfolg. Der zweite Wettkampf „Kür-Übungen" an sechs olympischen Turngeräten und Minitrampolin ging sehr knapp an den TV Eisenharz verloren. Im letzten Kür-7-Kampf dominierten die Turner aus Kressbronn vor dem zweitplatzierten TV Ailingen (164,30 Punkte) und dem TV Eisenharz (158,90 Punkte). Die Turner erzielten damit den Gesamtsieg mit 171,30 Punkten – Unser Bild: Die C-Jugend des TV Kressbronn: (vl.) Kilian Baumann, Hendrik Hildebrand, Julian Rudert (Langenargen), Dominik Heim, Lukas Hartmann, Moritz Blank.– ru*

Sparen Sie mit unserem günstigen Strom und Erdgas bares Geld. – Lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich beraten! – Wir stellen als regionaler Anbieter unsere Tarife vor und berechnen Ihre mögliche Ersparnis bei einem Wechsel zum Regionalwerk. Bringen Sie einfach Ihre letzte Strom- und / oder Gasrechnung mit.

regionalwerk BODENSEE

Termin: Donnerstag, 17. Januar 2013, 15.30 – 16.30 Uhr, im Rathaus Langenargen

Anmeldung nicht erforderlich – www.rw-bodensee.de/beratung – Telefon: 0 75 42 93 79-0

Fachtagung für Milchviehhalter am 25. Januar 2013 in Amtzell

Zu einer ganztägigen, überregionalen Fachtagung für Milchviehhalter lädt das Landwirtschaftsamt Ravensburg auf Freitag, 25. Januar 2013 um 9.30 Uhr in die Turn- und Festhalle in Amtzell ein.

Namhafte Referenten greifen das Schwerpunktthema der Kälber- und Jungviehaufzucht von verschiedenen Seiten auf: Dr. Hans-Jürgen Kunz von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein berichtet über „Neues zur Fütterung und Haltung von Kälbern und Jungvieh" und Dr. Udo von Wilpert vom Netzwerk Milch in Nordwürttemberg stellt aktuelle Daten zum Thema „Kosten und Wirtschaftlichkeit der Jungviehaufzucht" vor. Der Fragestellung „Jungvieh auslagern – wann lohnt sich das?" nimmt sich Clemens Mauch vom Beratungsdienst Sigmaringen-Biberach an. Ergänzt wird sein Vortrag durch Berichte aus der Praxis zur „Arbeitsteiligen Jungviehaufzucht". Nach allen Vorträgen besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Die Veranstaltung endet gegen 16:00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei.